



Nächtlicher Brand, von der Bahnhofstrasse aus gesehen.

Foto: Michael Widmer



Blick in das ausgebrannte Nebengebäude von Osten her.

Foto: Sibylle Meyrat

**FEUER** Ein Brand in der Nacht auf Montag machte die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 1–3 unbewohnbar

## Keine Bewohner zu Schaden gekommen

In der Nacht auf Montag ging das Haus an der Bahnhofstrasse 1–3 in Flammen auf. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt.

*me.* Kurz nach 1.15 Uhr in der Nacht auf Montag ging bei der Basler Berufsfeuerwehr ein Brandalarm ein. Das Haus an der Bahnhofstrasse 1–3 in Riehen, unmittelbar neben den Gleisen der Regio-S-Bahn gelegen, stand in Flammen. Wenige Minuten zuvor war der letzte Zug vorbeigefahren. Mit vereinten Kräften gingen die Basler Berufsfeuerwehr und die Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen an die Arbeit und brachten den Brand rasch unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Fahrleitung der Regio-S-Bahn abgestellt werden. Im Haus wohnten bis Ende letzter Woche ein

älteres Ehepaar und ein jüngerer alleinstehender Mann. Zudem wurden mehrere Räume gewerblich genutzt. Obwohl nicht vollständig ausgebrannt, ist das Haus zurzeit unbewohnbar.

Mit grösster Wahrscheinlichkeit brach das Feuer im angrenzenden ehemaligen Ökonomiegebäude an der Bahnhofstrasse 3 aus und griff von dort auf den Dachstock des Hauses an der Bahnhofstrasse 1 über, wie Markus Melzl von der Basler Staatsanwaltschaft gegenüber der RZ sagte. Das Nebengebäude ist vollständig ausgebrannt, ebenso der Dachstock des Hauses an der Bahnhofstrasse 1. Die restlichen Stockwerke wurden vor allem durch die Löscharbeiten stark in Mitleidenschaft gezogen. Laut Melzl ist die Ursache des Brands noch ungeklärt. Zurzeit werde Brandschutt untersucht, um Hinweise darauf zu bekommen. Einen Zusammenhang zum Brand der Kleinschule «eccola» am Gatternweg, der sich

nur wenige Tage zuvor ereignete, sieht Melzl nicht. Zwar sei auch hier die Brandursache nicht restlos geklärt, doch spreche vieles für Fahrlässigkeit.

Bis das Haus an der Bahnhofstrasse wieder bewohnbar ist, muss es umfassend renoviert werden. Gemeindepräsident Willi Fischer war während des Brands vor Ort und sprach mit den Bewohnern. Während der jüngere Mieter das Problem der Unterkunft individuell lösen konnte, habe die Gemeinde das ältere Ehepaar darin unterstützt, eine vorübergehende Bleibe zu finden. Bis auf Weiteres wohnen die beiden rund Siebzigjährigen in einer Gastwohnung der Alterssiedlung «Drei Brunnen».

Bei den nun notwendigen Sanierungsarbeiten sind strenge Auflagen einzuhalten, befindet sich das Haus doch innerhalb der Dorfbild-Schutzzone. Das bedeutet, dass es nur in Absprache mit der Denkmalpflege renoviert werden darf. Laut Albin Kaspar, wissen-

schaftlicher Mitarbeiter der Dokumentationsstelle Riehen, wurde das Haus 1840 nach Plänen von Amadeus Merian als neues Schulhaus gebaut. Mit der ursprünglich auffällig gelblichen Farbgebung sollte es sich gegenüber den umliegenden Wohnbauten klar abheben. Nachdem die Gemeinde den Schulbetrieb 1863 ins Rüdinsche Landgut am Erlensträsschen 10 verlegt hatte, zog die Kleinkinderschule an der Bahnhofstrasse ein. Nach dem Bau eines neuen Schulhauses am Erlensträsschen im Jahr 1879 wurde das Haus an der Bahnhofstrasse 1 ans Diakonissenhaus verkauft. 1950 ging die Liegenschaft, aufgeteilt in Bahnhofstrasse 1 und 3, an private Besitzer über. Im Jahr 2002 kaufte die Gemeinde das Areal an der Bahnhofstrasse 3 zurück und teilte es auf: Die nördliche Hälfte mit den ehemaligen Ökonomiegebäuden wurde wieder verkauft, die südliche Hälfte dient heute als Zugang zum umgebauten Bahnhof.